

Notwendige Vorbemerkung

Als der Text von Valentin Sidorow in unsere Hände gelangte, setzten sofort kontroverse Diskussionen in der Redaktion und unter Freunden ein, ob VIA REGIA den Beitrag in seiner Originalform veröffentlichen oder kommentiert referieren sollte. Dabei ging es weniger um Zustimmung oder Ablehnung in Bezug auf die Inhalte, die der Artikel vertritt. Daß diese weder mit den Ansichten des Europäischen Kulturzentrums als Herausgeber, noch mit den Auffassungen der Moskauer Redaktion in der Gorbatschow-Stiftung übereinstimmen, liegt für den regelmäßigen Leser dieser Zeitschrift wohl auf der Hand.

Der Streit drehte sich um die Frage, in welchem Maße VIA REGIA eine weltanschaulich klar definierte eigene Position zum Ausdruck bringt, die sich in den Beiträgen der Zeitschrift spiegelt, oder inwieweit sie "kulturelle Kommunikation" auch dann will, wenn sie Denkansätze aushalten muß, die den eigenen Überzeugungen nicht entsprechen. Wie will ich mit dem anderen reden, wenn ich ihn nicht einmal anhöre?

Andererseits: Wo ist die Grenze für eine Zeitschrift, in der zumindest gegenwärtig viel eher noch monologisiert als dialogisiert wird, wenn sie nicht zum Sammelsurium beliebiger Theorien und Pseudosatheorien werden will, wo alles und jedes sein Podium findet? - Wir wollen und werden auch zukünftig nicht wahllos alles drucken, aber wenn wir den ost- westeuropäischen Dialog wirklich ernst meinen, ist es eine Grundvoraussetzung, daß wir wesentliche Denkstrukturen anderer Kulturtypen zunächst einmal zur Kenntnis nehmen und nicht nur die Gedanken veröffentlichen, die unseren eigenen Vorstellungen entsprechen. Die von Valentin Sidorow vertretenen Anschauungen finden in Rußland verbreitete Anerkennung, sie haben ihre Wurzel nicht nur in alten eurasischen Weltansichten, sie sind in den letzten Jahrzehnten u.a. auch über die Wirkung Roerichscher Theorien und der Antroposophie bei sowjetischen Intellektuellen lebendig geblieben und sie sind gerade in der gegenwärtigen Situation Rußlands in teilweise gefährlicher Form politisch benutzbar. Aus der Erwägung heraus, daß unsere Leser über die Lektüre des folgenden Beitrags eigene Einsichten über gedankliche Hintergründe aktueller Entwicklungen zu gewinnen vermögen, haben wir uns zum unbearbeiteten Abdruck des folgenden Beitrags entschlossen.

DIE REDAKTION

Ein russisches Jahrhundert?!

Die Vision eines Russen vom kommenden Reich
von Valentin Sidorow

Ich muß zugeben, daß sowohl der Titel meines Vortrags, als auch seine konzeptuelle Grundlage Nikolai Roerich entnommen sind, der nicht nur der große russische Maler, sondern auch ein großer geistiger Lehrer der Menschheit ist. Er schrieb einen Artikel, in dem er auf eine Äußerung einer angesehenen amerikanischen Zeitung eingeht: "Die kommende Epoche wird ein russisches Jahrhundert sein." Nikolai Roerich schreibt diesbezüglich: "Zum russischen Jahrhundert kann das russische Volk viele alten Errungenschaften vorzeigen. Aber alle russischen Heldentaten bis zum heutigen Tage werden an der Feier des russischen Jahrhunderts einen besonderen Platz nehmen. Solch eine Zukunft haben die Russen nicht selbst erfunden. Die Prognose über ein 'Russisches Jahrhundert' stammt, bemerkenswerterweise, nicht aus Rußland selbst.

Ich möchte vorwegnehmen, daß mein Bericht nicht nur auf der Analyse der ökonomischen, sozialen und politischen Ursachen der Geschehnisse aufgebaut ist, sondern vor allem und hauptsächlich auf der Analyse der kosmischen Ursachen der Geschehnisse. Ich weiß, daß für manche Leute die Begriffe "kosmisch" und "mystisch" gleichbedeutend sind. Ich bevorzuge den Begriff "kosmisch", obwohl ich auch den Begriff mystisch gleichfalls zu akzeptieren bereit wäre. Dabei muß man berücksichtigen, daß dieser Begriff nicht vulgär zu verstehen ist, und daß die Menschheitsgeschichte nicht nur mit irdischen, sondern auch mit kosmischen Maßstäben gemessen werden muß. Solch ein Herangehen an die Geschehnisse unserer Zeit ist natürlich und gesetzmäßig, da wir immer tiefer begreifen, daß die Erde sich nicht in einem Vakuum befindet, sondern ein untrennbarer Teil des Raumes, von kosmischer Energie durchdrungen, ist. Davon ausgehend, können wir das Pathos der Prophezeiung des französischen Schriftstellers André Malraux verstehen und vielleicht akzeptieren: "Das kommende Jahrhundert wird mystisch sein, oder es wird überhaupt nicht sein."

Der verborgene Sinn des Begriffs "die Russen"

Vor allem möchte ich auf die Sammelbedeutung des Wortes "die Russen" aufmerksam machen. Mit diesem Wort werden nicht nur eigentliche Russen gemeint. Vor der Revolution zählte man zu den Russen auch Großrussen, Kleinrussen (Ukrainer) und Belorussen. Das heißt, daß dieser Begriff eine Vereinigungsfunktion hatte: dadurch wollte man die gemeinsame Herkunft aller drei slawischen Völker unterstreichen. Alle Anstrengungen der Russengegner waren eigentlich auf Zerstörung und Vernichtung dieser geistigen und innigen Dreieinigkeit gerichtet. Hitler hat offen und eindeutig erklärt: "Wir werden Rußland nur dann besiegt haben, wenn Ukrainer und Belorussen beginnen zu glauben, daß sie keine Russen sind." Dieses Ziel konnte er nicht erreichen. Als Resultat hat er eine vernichtende Niederlage erlitten.

Ich muß jedoch betonen, daß der Begriff "die Russen" sich nicht nur auf den slawischen Faktor beschränkt. Die Zugehörigkeit zum russischen Volk (genauer gesagt - zu der russischen geistigen Zivilisation) wird nicht durch biologischen Blutbestand bestimmt. Das ist grundsätzlich ausgeschlossen für das russische Weltempfinden. Der Lyriker Michail Lwow hat seinerzeit folgendes geschrieben: "Es gibt eine Anzahl 'Nicht-Russen' in Rußland, die tatarisches oder anderes Blut haben." Tatsächlich, es gab dem Blut nach sehr viele 'Nicht-Russen' - zum Beispiel Deutsche, Dänen, Holländer, Engländer, Georgier, Armenier, Tataren, Juden -, die sich für Russen hielten und tatsächlich Russen dem Geist nach waren. Es kam manchmal vor, daß sie für die Größe Rußlands mit mehr Hartnäckigkeit und Selbstlosigkeit gekämpft haben als manche geborene Russen.

Nach der Meinung eines unserer Schriftsteller und Propheten bedeutet Russe zu sein ein Seelenzustand. Hauptcharakteristik dieses Zustandes ist die Anteilnahme am Weltgeschehen. Diese Anteilnahme, verstärkt durch Taten und Handlungen, verwandelt - laut Dostojewski - einen irdischen Menschen in einen kosmischen oder in einen All-Menschen/ Kosmopoliten.

Wie aus der Geschichte hervorgeht, hat Rußland anscheinend nichts mehr geschadet als seine Anteilnahme am Weltgeschehen. Anstatt Dankbarkeit bekam es Tadel. Die von ihm Geretteten vereinigten sich mit seinen Feinden, um dann gegen den eigenen Erlöser ins Feld zu ziehen. Anders konnte es eigentlich auch nicht sein. In einer verzerrten Welt wie der unsrigen funktioniert ein verzerrtes Gesetz: keine gute Tat bleibt unbestraft. Und darüber lohnt es sich nicht, zu klagen. Wenn Du Gutes tust und Belohnung erwartest, handelst du irdisch. Aber wenn du Gutes tust und keine Belohnung dafür erwartest, ja sogar weißt, daß Undankbarkeit folgt, handelst du gottgefällig. In diesem Sinne stellt Rußland ein einzigartiges Beispiel dar: es überwindet den Widerstand der irdischen Materie und beweist auf unserer sündhaften Erde das himmlische Testament. Der Russe bleibt Russe nur so lange, wie in ihm dieses Gefühl der Anteilnahme am Weltgeschehen lebendig ist.

Die Historische Mission Rußlands

Zweifelloos hat gerade diese Eigenschaft des russischen Volkes, "Anteilnahme am Weltgeschehen" genannt, den Charakter seiner Mission vorbestimmt. Der verborgene Sinn des historischen Daseins Rußlands besteht darin, Garant für das zerbrechliche und relative Gleichgewicht dieses Planeten zu sein. In entscheidenden Augenblicken der Geschichte wurde diese verantwortliche Mission besonders stark ausgeprägt. So hat Rußland in den Jahren der mongolischen Invasion den Schlag der Goldenen Horde auf sich genommen und das Aufgehen des Westens in den Osten verhindert. In der Zeit der glänzenden Eroberungen Napoleons hat Rußland den siegreichen Vormarsch der französischen Truppen gestoppt und das Aufgehen des Ostens in den Westen verhindert. Diese und andere Beispiele zeigen, daß das Schicksal der heutigen Zivilisation untrennbar vom Schicksal Rußlands ist und direkt von ihm abhängt. Die Schlacht zwischen den Kräften von Licht und Finsternis, von Gutem und Bösem hat einen universellen Maßstab. Im 20. Jahrhundert hat dieser Kampf seinen Höhepunkt erreicht. Es wurde klar, daß die dunklen Kräfte (Roerich bezeichnete mit diesem Wort Kräfte der Zerstörung und des Chaos, die den Kräften der Ordnung und der Gerechtigkeit gegenüberstehen) zu allem bereit sind, sogar zur physischen Vernichtung der Menschheit, um ein Fortbestehen unseres Planeten mit seinem evolvierten und materialisierten Potential von Gutem und Bösem zu verhindern.

Im Kalender des 20. Jahrhunderts gibt es ein verhängnisvolles Datum, an dem der tragische Lauf der neuen Zeit beginnt. Das ist der 1. August 1914, der Ausbruch des 1. Weltkriegs, der eine Massenverfinsterung der menschlichen Vernunft mit sich brachte. Zu weiteren Resultaten dieser Verfinsterung zählen der spätere 2. Weltkrieg und der "Kalte Krieg".

Es ist nicht zufällig, daß am Vorabend der verhängnisvollen Ereignisse die geistigen Lehrer des Ostens - die Himalay'schen Mahatmas, die nie unmittelbar auf menschliches Bewußtsein und den freien Willen einwirken, sich für einen außergewöhnlichen Schritt entschlossen haben. Sie gaben ihre Anonymität auf und richteten Briefe nach Deutschland an Wilhelm II., nach England an Georg V. und nach Rußland an Nikolaus II. mit der Warnung vor dem sich abzeichnenden militärischen Zusammenstoß (Hinweis 1)

Leider wurden die Appelle der Lehrer des Himalaya nicht erhört, und am 1. August 1914 überschritt die Menschheit die Grenze, die sie von der Apokalypse trennte. Die Gefahr der Vernichtung, genauer gesagt: der Selbstvernichtung des menschlichen Geschlechts, wurde zur Realität, weil sich alle für diese Aktion nötigen Massenvernichtungsmittel in unvernünftigen Menschenhänden befanden.

Der 1. Weltkrieg war ernsthaft ein Versuch, die Menschen ihrer kosmischen Stütze zu berauben. Seine höchste Aufgabe bestand in der totalen Vernichtung Rußlands. Dabei sollte es gleich sein, welche von den verfeindeten Seiten die Oberhand gewinnt: die "Entente" (damals die Kriegsfreunde England, Frankreich und die USA) oder die Mittelmächte mit Deutschland an der Spitze.

Im Oktober 1917 schien der Zerfall Rußlands unvermeidlich zu sein. Vom leeren und unverantwortlichen Gerede der damaligen provisorischen Regierung demoralisiert, an den Abgrund der Machtlosigkeit gebracht, stellte Rußland gleichzeitig ein klägliches und ein schreckliches Bild dar. Die bewaffneten Menschenmassen (bewaffnet, weil viele Millionen zur Armee eingezogen waren), befanden sich an der Grenze der Verzweiflung; alle waren gegeneinander gerüstet: Nation gegen Nation, Dorf gegen Stadt, Bruder gegen Bruder, Sohn gegen Vater. Rußland stürzte sich rasch in das Chaos, in den Strudel, in den so oder anders die ganze Menschheit hineingerissen werden sollte.

Wer konnte dieses Durcheinander stoppen, es beruhigen? Eine konstituierende Versammlung etwa? Wir wissen ganz gut, daß so ein vielköpfiges Forum nicht imstande ist, unverzüglich Beschlüsse zu fassen; hier konnte man sich manchmal sogar in Prozedurfragen monatelang nicht einigen. Alles wurde in Parlamentsrhetorik ertränkt. Vielleicht General Kornilow? Aber bei allem Respekt vor den persönlichen Eigenschaften des Generals muß gesagt werden, daß er das alte Regime verkörperte. Stellen Sie sich einen Parteifunktionär vor, einen subjektiv ehrlichen und sogar sympathischen Menschen, der mit alten Parteilosungen an die Menschen appellieren würde. Würden ihm die Menschen glauben? Niemals!

So blieb nur ein einziger Weg übrig. Ein qualvoller, ja, sogar ein blutiger. Der, den Lenin vorgeschlagen hatte.

Lenins kosmisches Geheimnis

Ein solches gibt es bestimmt; das haben die größten und scharfsinnigsten Menschen unseres Planeten gespürt. Nicht zufällig bezeichnete der indische Staatspräsident Nehru Lenin als "Halbgott", und Einstein bezeichnete ihn als "Gewissen der Menschheit". Den Atem des unirdischen Geheimnisses von Lenin spürten nicht nur seine Anhänger, sondern auch seine Gegner. Ihre Zeugnisse haben für uns desto größeren Wert, als man sie - die Gegner - keiner Voreingenommenheit beschuldigen kann. Hier ist - zum Beispiel - eine Einschätzung Lenins durch seinen Opponenten Nikolai Berdjajew, den man gegen seinen Willen aus Rußland wegschickte.

"Lenin stoppte diesen chaotischen Zerfall Rußlands mit despotischen und tyrannischen Mitteln. Er war hier Peter dem Ersten ähnlich. Lenin betrieb eine grausame Politik, er selbst aber war nicht grausam."

W. Churchill, der unerbittliche Feind des Bolschewismus, schrieb im Jahre 1929: "Er allein konnte Rußland aus dem Sumpf herausziehen und auf einen gepflasterten Weg bringen. Er hat diesen Weg gefunden, er hat diese Umkehr eingeleitet, aber er kam um... Die Russen blieben im Sumpf stecken. Ihr größtes Unglück war seine Geburt, ihr zweitgrößtes Unglück war sein früher Tod."

Kommentar [_1]: Die drei erwähnten Königshäuser erhielten Monate vor dem Attentat von Sarajevo, welches am 28.6.1914 stattfand, Briefe gleichen Inhalts, in welchen darauf hingewiesen wurde, daß sich politische Provokationen ereignen werden, die einen Kriegsausbruch bedeuten könnten. Die Königshäuser wurden ausdrücklich gewarnt, diese Provokationen friedlich zu bewältigen, da im Falle eines Krieges keines der Königshäuser weiter bestehen würde.

Aber eine ganz besondere Bedeutung für Menschen, die geistige Ideale pflegen, hat das Verhältnis der Himalay'schen Mahatmas - der Lehrer des Ostens - zu Lenin und zu seiner Revolution. Leider habe ich keine Möglichkeit, auf alle Aspekte der kosmischen Lehre Blavatsky - Roerich einzugehen. Ich hebe nur eine der wichtigsten Aufgaben dieser tatsächlich neuartigen Lehre hervor. Sie besteht darin, "die einheitlichen Grundlagen zwischen den ältesten Traditionen der Veden und den Einstein-Formeln zu finden". Das bedeutet, daß die Grenzen zwischen Religion und Wissenschaft endlich aufgehoben werden, daß Begriffe wie Karma, Reinkarnation, feinstoffliche Energie-Zentren der Menschen - "Chakras" - zum Gegenstand der unvoreingenommenen Laborforschung werden müssen, obwohl diese früher zur Mystik zählten. Die Konzeption Blavatskaja - Roerich gründet sich auf dem Postulat der Existenz der erwähnten Lehrer, deren Namen großgeschrieben werden; damit sind irdische Menschen mit einem kosmischen Bewußtsein gemeint. Es sei festgehalten, daß neben der bekannten irdischen Zivilisation auch noch eine geistige Kulturgemeinschaft besteht, die höher entwickelt als die unsere ist. Das Ergebnis der Kontakte von Blavatsky mit diesem Kulturzentrum war das Werk "Die Geheimlehre". Als Resultat der Kontakte zu Roerich entstand die Lehre der "Lebendigen Ethik" - oder die Lehre des "Agni Yoga" ([Hinweis 2](#) und [3](#)).

Im dritten Buch der Lehre der "Lebendigen Ethik" mit dem Titel "Die Gemeinschaft", das im Jahre 1927 in Ulan-Bator herausgegeben wurde, gibt es folgende Charakteristik über Lenin:

" ... Der Lehrer Lenin kannte den Wert neuer Wege. Jedes Wort seiner Ausführungen, jede seiner Taten waren von tief beeindruckender Neuheit gezeichnet. Diese Tatsache bewirkte eine mächtige Anziehungskraft. ... Ehren wir Lenin mit allem Verständnis. Respektieren wir diesen irdischen Menschen mit kosmischem Bewußtsein, der ein beständiges Feuer im Erfolg und Mißerfolg zeigte."

Weiter finden wir folgende Ausführungen: "Unter den ihm fremdgesinnten Mitarbeitern trug Lenin die Flamme unauslöschlicher Heldentat." - "Unter den ihm fremdgesinnten." heißt - in innerer Einsamkeit. Dieses ist immer - oder fast immer - ein unabdingbares Merkmal des Kosmischen Boten, der sich die schwere Aufgabe auferlegt hat, sich unter den Menschen zu befinden, die das kosmische Niveau noch nicht erreicht haben.

Im Buch wird darauf hingewiesen, daß Lenin und Marx im Auftrag von Schambhala handelten, von jener unerreichbaren Zitadelle der Weißen Bruderschaft, wo - alten Legenden zufolge - die Mahatmas und die Heiligen in Gemeinschaft leben. Es wird offen gesagt, daß Abgesandte von Schambhala Marx in London und ein halbes Jahrhundert später Lenin in der Schweiz besucht haben ([Hinweis 4](#)).

So finden wir weiteren nachfolgenden Hinweis: "Der Begriff Schambhala wurde deutlich ausgesprochen. Die beiden Führer haben die gleiche Frage zu verschiedener Zeit gestellt: "Welche Kennzeichen hat die Schambhala-Zeit?" Die Antwort lautete: "Das ist die Zeit der Wahrheit und der Weltgemeinschaft." Die beiden Führer sagten das Gleiche: "Möge Schambhala so bald wie möglich kommen." Gemeint sind hier Marx und Lenin.

Die Tatsache der geistigen Verwandtschaft zu Lenin wird von den Mahatmas des Himalaya dokumentarisch bestätigt. Nach Lenins Tod schickten sie der Sowjetischen Regierung zum Geschenk ein Kästchen mit heiliger Erde aus dem Himalaya mit der Bitte, es auf das Grab "unseres Bruders Mahatma Lenin" zu stellen.

"Mahatma" in buchstäblicher Übersetzung bedeutet "große Seele". Dieser höchste geistige Begriff wird in der Regel nicht an politische Persönlichkeiten verliehen. Es sind uns nur zwei Ausnahmefälle bekannt: der erste war der Führer der nationalen Befreiungsbewegung Indiens - Mahatma Gandhi, und der zweite - Lenin. Was die Person von Gandhi betrifft, so besteht hier kein Zweifel, weil er als Verkörperung der gewaltlosen Methoden bekannt ist. Lenin, im Gegenteil, war der Apostel der gewaltsamen Taten, und hier entstehen eine Menge von Fragen, die besonders akut nach dem Zusammenbruch der Sowjetmacht in Rußland wurden. Man fragt: Haben die Mahatmas keinen Fehler gemacht, wenn sie Lenin zu ihren Brüdern zählten? Wenn dem so ist, was für "Mahatmas" sind sie dann?

Meine Antwort auf diese Frage - und sie wird ständig gestellt - ist ein und dieselbe: nicht die Mahatmas haben Fehler gemacht, die Fehler machen jene, die ihnen nicht glauben. Wenn wir wirklich in das Wesen der Ereignisse eindringen wollen, müssen wir vor allem der Versuchung standhalten, die Schuld für tragische Folgen der historischen Entwicklung nur einer Person, möge sie auch verbrecherisch scheinen, zuzuschreiben. Als emotionelle Entspannung ist dieses vielleicht gut. Aber

Kommentar [2]: Im Jahre 1888 wurde das von Helena P. Blavatsky (1831-1891) erarbeitete Werk "Die Geheimlehre" (insg. 2000 Seiten) der Weltöffentlichkeit übergeben. Dieses ist eine konzentrierte Dokumentation der verschiedensten Weisheitslehren der Menschheit aus den Archiven des erwähnten Kultur- und Geistes-Zentrums, erläutert von H.P. Blavatsky mit einer Vielfalt an Quellenhinweisen. Inhaltlich wird primär auf die Entstehung des Planeten Erde und seiner Kulturgeschichte, des Menschen und der verschiedenen Rassen, der verschiedenen Welten, der kosmisch-universellen Gesetze u.a. hingewiesen, so daß die Menschheit ihren Ursprung und ihre gemeinsamen Wünsche erkennen kann. Das Werk "Die Geheimlehre" versteht sich als Grundlagenwerk der Geisteswissenschaften.

Kommentar [3]: Die Lehre bzw. Wissenschaft der "Lebendigen Ethik" (in Asien als "Agni Yoga" bekannt) wurde in den Jahren 1924 - 1938 über Helena I. Roerich in 14 Bänden an die Menschheit übergeben. Inhaltlich baut diese Wissenschaft des Lebens teilweise auf das Werk "Die Geheimlehre" auf und bietet der Menschheit das notwendige Wissen zum Verständnis der Gegenwart und der Zukunft. Helena P. Blavatsky und Helena I. Roerich waren die offiziellen und bestätigten Botschafter des geistigen Kulturzentrums im Himalaya.

Kommentar [4]: Unter dem Begriff "Schambhala" ist das irdisch-überirdische Zentrum - nach Blavatsky, Roerich und anderen Quellen - zu verstehen, welches den Planeten Erde mit dem Kosmos, der übergeordneten Einheit, verbindet, aus welchem alle Weltlehren und Weltlehrer kamen und kommen, nämlich der Sitz der "Älteren Brüder und Schwestern der Menschheit", der Interplanetaren Regierung.

mit der echten Analyse der Erscheinungsprozesse hat das nichts zu tun. Es gibt ein gemeinsames Schicksal des Volkes, des Landes, das heißt, eine Gesamtzahl der Taten, akkumuliert im Laufe der Jahrhunderte, dessen Wirkungen wir alle irgendwann in der Welt zu bewältigen haben. Niemand kann vom Guten oder vom Bösen in unserer Menschheitsgeschichte ferngehalten werden. Die übertriebene Behauptung von Majakowski: "Blut! Filtriere aus deinem Fluß nur einen Tropfen, an dem ich mich nicht schuldig fühlen würde", ist - ernst genommen - ganz gerecht. Alle sind schuld, obwohl natürlich verschiedene Leute einen verschiedenen Grad an Schuld haben. Eine Persönlichkeit von Staatsformat existiert nicht durch sich selbst. Sie widerspiegelt notwendigerweise die psychische Energie der Massen, deren positive oder negative Ladung, die nicht von ihrem Träger abhängt. Aber manchmal - bei Verschärfung des allgemeinen menschlichen Karmas - läßt sich die Situation nicht mehr korrigieren. In diesem Fall wird ausnahmsweise direkte kosmische Einmischung zugelassen. Die Hilfe unserer Älteren Brüder der Weisheit wirkt heilend. Aber nicht immer kann man den zum Tode Verurteilten mit homöopathischen Mitteln retten, hier braucht es manchmal einen chirurgischen Eingriff. Deshalb kann die Oktoberrevolution (bei aller Verschärfung und Nichteindeutigkeit darauffolgender Ereignisse) als Vorzeichen des kosmischen Zeitalters bezeichnet werden. Deshalb empfiehlt die Lehre von Agni Yoga, das Lenin-Phänomen als Zeichen der kosmischen Einwirkungskräfte zu betrachten.

Versuchen wir, Lenin von charakterlichen Positionen aus zu beurteilen, stellen wir uns die Frage: hat ihn etwas Persönliches bewegt, wollte er sich bereichern, zu Ruhm kommen, unbegrenzte Macht haben? Sogar die bittersten Feinde Lenins würden diese Frage mit "nein" beantworten. Ohne jegliche Habsucht, was ein Merkmal eines hohen Geistes ist, hat Lenin der großen Idee gedient. Im Namen dieser Idee wurde er eigentlich in diese Welt gerufen.

In seinem physischen Bewußtsein spielte es keine Rolle, daß er Mahatma war. Aber das, was er vollbrachte, konnte nur eine Art "Übermensch" vollbringen. Auch bestimmte Eigenarten bzw. Merkmale lassen einen überdurchschnittlichen Geist erkennen, wie nachfolgend ausgeführt:

1. Lenin beherrschte die Methode der Tiefenentspannung perfekt. Er arbeitete buchstäblich Tag und Nacht, wobei ihm während der langen Sitzungen mit dem Rat der Volkskommissare oder im Zentralkomitee nur einige Minuten genühten, um sich wieder zur vollen Leistung zu regenerieren. Und dieses über viele Jahre. Diese Fertigkeit zeigt eine höhere Yogi-Stufe.

2. Im August 1918 wurde ein Attentat auf Lenin verübt. Die Terroristen waren auf "Nummer Sicher" gegangen und die Kugeln mit einem starken Gift - Kurare - getränkt. Einige Tropfen dieses Giftes konnten Dutzende von Menschen ins Jenseits befördern. Die Ärzte, die das Gift in Lenins Blut festgestellt haben, waren sich einig: der schnelle Tod ist unvermeidlich! Das geschah aber nicht. Nach einem Augenblick der Verwunderung und nach einer Beratung kamen die Ärzte zu dem Salomonischen Urteil: jeder Mensch ist immun gegen eine bestimmte Art von Gift, und Lenin sei eben immun gegen Kurare-Gift. Es ist bekannt, daß in Indien am Vorabend einer Schlacht die Pfeile mit Kurare-Gift durchtränkt wurden. Es ist aber auch bekannt, daß solch ein Pfeil, wenn er einen Yogi traf, diesem nicht schadete.

3. Nach Lenins Tod hat man eine Verkalkung seines Gehirns festgestellt. Diese war so stark, daß es die Festigkeit von Metall bekommen hatte. Man konnte sogar darauf klopfen wie auf ein Stück Eisen. Die Krankheit zog sich lange hin, und nach Meinung der Ärzte konnte Lenin im Laufe der zwei oder sogar drei Jahren vor seinem Tod mit diesem Gehirn nicht mehr denken. Er aber - aller Offensichtlichkeit zum Trotz - hat gedacht, geschrieben, Texte diktiert, Beschlüsse gefaßt, gehandelt. Und das alles mit diesem Gehirn.

Das sind die drei Rätsel, die für die geistige Wissenschaft Indiens eigentlich keine sind. Die angeborenen Fähigkeiten Lenins werden hier direkt als Resultate seiner früheren Inkarnationen erklärt. Was das Gehirn betrifft, so hat man hier nie geglaubt, daß der Gedanke Produkt des physischen Gehirns ist. Der Gedanke, und das ist ein Axiom der uralten Weisheit Indiens, gehört dem Raum. Dieser räumliche Gedanke wird durch innere Nervenzentren des Menschen übernommen und transmutiert. Das Gehirn erfüllt - indem es bestimmte Gedanken aufnimmt - die ihm zugewiesene Funktion; nämlich Gedankenvermittler zu sein. Das heißt, daß es im gedanklichen Prozeß nicht die Haupt-, sondern eine Nebenrolle spielt.

Nach Hinweisen von N.K. Roerich kann auch unterstellt werden, daß der in Peter dem Ersten wirkende Geist in Lenin wiedergeboren wurde. Deshalb hat der Name der Stadt an der Newa

(Petersburg oder Leningrad) keine prinzipielle Bedeutung. In beiden Fällen handelt es sich um denselben Geist. Lenin hat natürlich mehr als Peter vollbracht: er hat Rußland aus dem Chaos des Nichtseins neu geschaffen. Das damals schwankende Gleichgewicht des Planeten wurde durch ihn wieder hergestellt (Hinweis 5).

Kommentar [_5]: Nicholas K. Roerich (1874 - 1947) ist der Gatte von Helena I. Roerich, ein weltbekannter Künstler, Kulturphilosoph und Kulturpolitiker - u.a. auch der Begründer des "Kulturpaktes" (später im Haager Landfriedensrecht und auch von der UN übernommen) sowie des weltweiten Konzeptes "Frieden durch Kultur".

Der Geistige Sinn der sowjetischen Geschichte

Zum heutigen Zeitpunkt hängt das Schicksal Rußlands in großem Maße davon ab, welcher Standpunkt aus der sowjetischen Periode Oberhand gewinnen wird. Natürlich ist es viel einfacher, die Vergangenheit zu leugnen oder eine ganze Epoche als "schwarzes Loch" zu erklären, anstatt sich zu fragen und zu überlegen, worin der tiefere, der geistige Sinn dieser Epoche bestand? Diese Frage wird meiner Meinung nach ziemlich deutlich und erschöpfend von einem Menschen beantwortet, der nicht nur kein Anhänger des Kommunismus, sondern sein überzeugter und konsequenter Gegner ist. Ich meine einen der Organisatoren der weißen Bewegung in Rußland, einen der Führer der weißen russischen Emigration - Wassili Vitaljewitsch Schulgang. Er hat folgendes gesagt: "Rußland ist für die ganze Welt gekreuzigt. Im Oktober 1917 hat es freiwillig Kreuzigungsqualen für die ganze Menschheit auf sich genommen." Ungefähr derselbe Gedanke wird später von Rabindranath Tagore geäußert, als er die sowjetische Geschichte mit "dem größten Opfer-Scheiterhaufen in der Menschheitsgeschichte" verglich ([Hinweis 6](#)).

"Voller Opfer!" - das ist das Schlüsselwort für die Enträtselung der sowjetisch-kommunistischen Periode. Indem Rußland die Prüfung durch die blutige Hölle und das erniedrigende Fegefeuer des Kasernensozialismus bestand, nahmen wir dadurch das Karma für die ganze Menschheit auf uns. Damit aber auch als untrennbaren Bestandteil viel Absurdität, militante Dummheit u.a., deren Resultat wir waren und sind. An unserem eigenen Beispiel, an unserer Erfahrung (sowohl an negativer als auch an positiver) haben wir anschaulich gezeigt, daß mit Zwang und Gewalt (die Illusionen in dieser Hinsicht gab es jahrhundertlang) kein Paradies auf dieser Erde gebaut werden kann. Selbst die edelsten Bestrebungen verwandeln sich in ihr Gegenteil, wenn sie ihrer geistigen Grundlagen beraubt sind.

Ob der Entwicklungsgang der Ereignisse so fatal war? Ganz bestimmt nicht. Warum haben die großen Lehrer des Ostens die Oktoberrevolution vorbehaltlos akzeptiert? Weil sie in ihr ein Vorspiel zu globaler Evolution des Geistes gesehen haben, welches die Menschheit wandeln und retten sollte, was aufgrund der geistigvölkischen Weltsituation damals der einzige Ausweg war. Diesen Umsetzungszielen sollte auch ein Besuch der Roerichs im Sommer 1926 nach Moskau dienen. Die Roerichs kamen hierher in der speziellen Mission, der Sowjetregierung einen Brief der Mahatmas des Himalaya zu überreichen. In diesem Schreiben begrüßte man die Aktionen, die den menschlichen Geist von erniedrigenden Fesseln befreiten. Es hieß dort u.a.: "Im Himalaya sind ihre Taten bekannt. Sie annullierten die Kirche, die zum Herd der Lüge und des Aberglaubens geworden war. Sie vernichteten Spießbürger, die Träger von Vorurteilen. Sie zerstörten das Gefängnis der Erziehung. Sie vernichteten die Familie der Heuchelei. Sie verbannten das Heer der Sklaven. Sie zerschmetterten die Spinnen des Profits. Sie schlossen das Tor der Nachtbordelle. Sie erlösten die Erde von bezahlten Betrügnern. Sie anerkannten, daß die Religion die Lehre über die allumfassende Materie ist. Sie bezeugten die Jämmerlichkeit des Privateigentums. Sie wiesen auf die Bedeutung von Wissen hin. Sie verbeugten sich vor der Schönheit. Sie brachten den Kindern die ganze Energie des Kosmos. Sie öffneten die Fenster der Paläste. Sie sahen die Unaufschiebbarkeit der Errichtung von Häusern für das gemeinsame Wohl ein."

Ich möchte darauf hinweisen, daß das im Jahre 1926 war. Damals betrieb Rußland die sogenannte "Neue Ökonomische Politik" (NÖP), und die Schrecken von Kollektivierung, Industrialisierung, Massenverhaftungen und politischen Repressalien waren damals noch nicht bekannt. Rußland stand vor der Wahl. Die richtige Wahl zu treffen, sollte Roerich helfen, der als Sendbote der Mahatmas des Himalaya nach Rußland gekommen war. Im Grunde genommen wurde der Sowjetregierung ein Bündnis mit den geistigen Kräften des Planeten angeboten, um die Welt tatsächlich neu zu gestalten und einen neuen Menschen zu formen.

Leider haben Roerichs Gespräche mit dem Kommissar für Auswärtige Angelegenheiten Tschetscherin und dem Kommissar für Volksbildung Lunatscharski keine positiven Resultate gebracht. Mehr noch, die Tatsache dieser Gespräche entging nicht dem wachsamen Auge der Tscheka (Sowjetische Geheimpolizei). Roerich wurde zu Dzierzynski in die Lubjanka bestellt. Das Treffen kam jedoch nicht zustande, da Dzierzynski plötzlich gestorben war. Aber einige Monate später versuchte die neue Leitung der Tscheka Roerich in Ulan-Bator zu erreichen. Die mongolische Führung hat aber den Maler rechtzeitig gewarnt, und er konnte der offenbar unvermeidlichen Verhaftung entgehen.

Kommentar [_6]: Der vor rund 100 Jahren wirkende bedeutendste indische Dichter, Kulturschaffende und Philosoph Rabindranath Tagore (1861-1941) war u.a. auch in Europa und in den USA hoch geschätzt. Tagore schätzte N.K. Roerich sehr und beide pflegten eine herzliche Freundschaft bzw. arbeiteten eng zusammen.

Als bitterer Vorwurf an die damalige Sowjetregierung klingen die Worte aus dem Buch "Gemeinschaft": "Lenin konnte den kommenden Augenblick für Asien begreifen. Aber wo waren seine Schüler? Es gab keine Schüler unter den ihm fremdgesinnten Mitarbeitern".

Diese glückliche Möglichkeit wurde leider verpaßt. Rußland betrat den Weg, der mit Karma-Komplikationen, mit äußeren und inneren Kriegen und Konflikten verbunden war. Die Kluft zwischen dem Geistigen und dem Sowjetischen System wurde tragischerweise immer tiefer. In den Tiefen des sich deformierenden Systems reiften dunkle Zerstörungskräfte heran, welche die positive Entwicklung abschafften. Trotzki hat scharfsinnig im Parteiapparat, der über die Quellen der materiellen Güter verfügte, eine sich neu formierende Klasse des Bürgertums erkannt. Nur die Angst vor stalinistischen Repressivmaßnahmen konnte, seiner Meinung nach, diese neue Klasse im Zaum halten und ihren Appetit und ihre Habgier mäßigen. Da aber die Zügel lockerer wurden, begann die Parteibourgeoisie unverschämt zu werden. Zur Breschnew-Zeit hat sie eine neue Eigenschaft gewonnen: es vollzog sich ein Zusammenwachsen der Parteinomenklatur mit der Handelsmafia. Nicht der Druck von unten (die Unzufriedenheit der Menschen in den damals gegebenen Bedingungen war ziemlich gering) hat das System untergraben. Es waren nicht Umtriebe der Gegner des Sowjetstaates, welche seine Macht zerstörten. Der Umsturz wurde von der moralisch verfallenen Parteinomenklatur vollzogen, die dermaßen frech geworden war, daß sie die angesammelten Reichtümer nicht illegal, sondern offen zu verschwenden begann. Es ist nicht zufällig, daß die ehemaligen Parteifunktionäre nach dem Umsturz an der Spitze von vielen Kommerzfirmen und Machtstrukturen standen. Mit gleichem Eifer und gleichem Zynismus riefen sie das Volk nun nicht in eine helle Zukunft, sondern in die dunkle Vergangenheit.

Die ehemaligen Lenin-Anhänger haben alles getan, um Lenin von Bord des Schiffes der Gegenwart zu stürzen. Sie behaupteten, daß seine Ideen sich nicht als lebensfähig erwiesen, daß sie dadurch eine Niederlage erlitten haben. Ob das aber stimmt? Hier ist ein Zitat des bekannten griechischen Politikers Russos, das sich an die heutigen Beschimpfer Lenins richtet: "Diejenigen, die Lenin verurteilen, können nicht begreifen, daß seine Ideen, wie die Lehren des Christus, nie in die Praxis umgesetzt wurden. Sie erlebten einen Stalinismus, eine totalitäre Diktatur, eine Breschnew-Stagnation, aber nie den Sozialismus, von dem Lenin geträumt hat."

Die Prophezeiung von Nostradamus

(Hinweis 7)

Der 1. Weltkrieg kann also als erster Versuch bezeichnet werden, die Menschheit um ihre kosmische Stütze zu bringen, das heißt um Rußland. Dasselbe Ziel wurde auch im 2. Weltkrieg verfolgt. Diese beiden Versuche hatten keinen Erfolg. Heute sind wir Augenzeugen des dritten, entscheidenden Versuchs, endlich den geistigen Kontinent namens Rußland zu vernichten.

Die phantastisch-paradoxe Besonderheit dieses Versuchs besteht darin, daß er mit unseren eigenen Händen verwirklicht wird. Nach der Niederlage bei Stalingrad ist der deutsche Botschaftsrat Hans von Horwath zu folgender Schlußfolgerung gekommen: "Die Russen können nur durch Russen besiegt werden." Jetzt handeln wir genau nach diesem Szenarium, als ob wir von jemandem dazu angetrieben werden.

Wir müssen aber berücksichtigen, daß niemand bei gesundem Verstand auf eine Selbstmordidee kommen würde. So etwas ist nur im Zustand der Hypnose oder der Besessenheit möglich, wenn der Selbsterhaltungstrieb völlig verlorengeht. Leider haben wir heute alle Anzeichen dieser pathologischen Krankheit, genauer gesagt, einer Epidemie, die einen Massencharakter angenommen hat. Es ist mit bloßem Auge zu sehen, daß kardinale Veränderungen in der seelischen Verfassung der Menschen vor sich gehen, welche die Grundlagen der russischen Mentalität zerstören. Die Leute beginnen, die Welt der verzerrten Werte als etwas Selbstverständliches anzunehmen. Das Positive wird durch das Negative ersetzt, das Helle durch das Dunkle. Die Leute beginnen zu glauben, daß die Helden, die ihr Leben für die Heimat geopfert haben, der Verspottung wert sind, indem sie Verräter für wirkliche Helden ausgeben. Es wird behauptet, daß Habgier und Pornographie zu bewundern sind, die Uneigennützigkeit und die Liebe aber - zu verspotten! Mit einem Wort beginnen die Leute, die das alles nicht begreifen, nach den Gesetzen Satans zu leben. Nicht ohne Grund ist nach der christlichen Religion Besessenheit nichts anderes als ein unwiderlegbarer Beweis für die Wirkung des Satans und seiner Krieger. Um diese aber zu besiegen, braucht man außer menschlichen noch übermenschliche Kräfte.

Kommentar [7]: Nostradamus (1503-1566) wurde durch seine Voraussagen, welche u.a. auch die Ereignisse der letzten Jahrzehnte inklusive der Deutschen Wiedervereinigung und den Zusammenbruch des Sowjetimperiums auf das Jahr genau beschreiben, weltbekannt.

Es ist bekannt, daß Nostradamus den Fall des Sowjetsystems nach 73 Jahren seines Bestehens vorausgesagt hat. Seine Prophezeiung ging in Erfüllung. Aber es gibt eine andere Prophezeiung von Nostradamus "über eine Invasion von Dämonen gegen Ende des 2. Jahrtausends". Aller Wahrscheinlichkeit nach geht sie auch in Erfüllung. Wenn das so ist, müssen wir uns darüber klar sein, daß der Kampf gegen Dämonen oder gegen das, was sie verkörpern, eine schwerwiegende Realität unserer Zeit ist. Wir müssen uns klar sein, daß diese Dämonen heutzutage in eine Offensive übergegangen sind, daß sie die strategisch wichtigen Positionen in Ökonomie und Politik ergriffen haben. Praktisch verfügen sie über alle wichtigen Hebel der Masseneinwirkung auf das menschliche Bewußtsein, d.h. auch über die Massenmedien.

Es gibt Mord, der schrecklicher ist als physischer Mord: das ist der geistige Mord. Die psychischen Attacken gegen den russischen Geist gehen in zwei Hauptrichtungen:

Erstens, dem russischen Volk will man einen globalen MINDERWERTIGKEITSKOMPLEX suggerieren. Mit allen erdenklichen Mitteln versucht man, es auf den Boden zu drücken, man will nicht, daß es seinen Kopf zum Himmel erhebt und sich seiner höheren Mission erinnert. In der Tat, die heutige Situation des Gottesvolkes ist von der Rolle eines Bettlers kaum noch zu unterscheiden. Und das alles bei Vorhandensein von Naturschätzen und einer Geisteskultur von der Höhe eines Himalaya.

Zweitens, das Volk wird durch zahlreiche Provokationen und Erniedrigungen zu gewaltsamen Gegenaktionen angetrieben, die für unser Volk verhängnisvoll sein werden. Es gibt mehr als genügend Anlaß für nationale Proteste. Was sind z.B. die sogenannten Gesetze wert, die Staatsbetrieben den freien Kauf und Verkauf von Grund und Boden erlaubt? In der heutigen konkreten Situation kann die Freiheit, die von diesen Gesetzen deklariert wird, zu unerhörter Versklavung führen. Warum? Weil da endlich das Tor für eine unbewaffnete Invasion des Auslandskapitals, welches gefährlicher als eine bewaffnete Intervention ist, geöffnet wird. Der russische Boden (samt darauf stehender Betriebe) wird nicht erobert, sondern aufgekauft, und das, wenn man an den katastrophal sinkenden Rubel denkt, zu Schleuderpreisen.

Solche Experimente wurden bereits in den 20er Jahren in der Weimarer Republik vorgenommen. Unter Verhältnissen einer totalen Hyperinflation hat das Auslandskapital (hauptsächlich amerikanisches) buchstäblich für Groschen Fabriken, Wohnhäuser und Geschäfte gekauft. Dadurch wurde der Boden für den Faschismus in seiner nationalsozialistischen Form vorbereitet, der die berechnete Unzufriedenheit des Volkes mit dem Raub des Landes durch internationale Finanzgangster und Schurken ausgenutzt hat. Dadurch wurde der Weg für "VERFÜHRER" frei.

Es ist anzumerken, daß dieselbe Variante auch für uns vorgesehen ist. Dabei handelt der Gegner verlustfrei. Entweder werden wir mit dem Verkauf von Boden einverstanden sein und uns freiwillig in Versklavung begeben, oder wir werden uns dagegen auflehnen und - worauf die dunklen Lenker der Menschengeschicke große Hoffnung hegen - dadurch den Staat und die ganze Welt in ein blutiges Chaos stürzen.

Wir spüren die Gefahr der beinahe unabwendbaren apokalyptischen Katastrophe. Ob es einen Ausweg aus dieser auf den ersten Blick hoffnungslosen Situation gibt? Es gibt ihn. Aber darüber soll auch spezielles gesagt werden.

Die russische Idee

Ein gewisser Henry Kissinger hat Rußlands Todesurteil ausgesprochen. Er erklärte, es sei schon zugrunde gegangen! Bemerkenswert ist, daß Kissinger den Grund des Untergangs nicht im ökonomischen Zusammenbruch und nicht im politischen Chaos sieht, sondern darin, daß Rußland jetzt über keine große Vereinigungsidee - so wie früher - verfügt. Das vorrevolutionäre orthodoxe Rußland erhob sich dank der Idee vom Dritten Rom; das revolutionäre Sowjetrußland dank der Idee von der Dritten Internationale oder vom Kommunismus. Jetzt gibt es keines von beiden. Aber Henry Kissinger, genau wie die anderen Gegner Rußlands, beurteilt es nach den rein äußeren Merkmalen, weil ihm die inneren tektonischen Prozesse Rußlands verschlossen bleiben. Er vermutet natürlich gar nicht, daß die Idee vom Dritten Rom, ebenso wie die Idee vom Kommunismus, nur undeutliche

Widerspiegelungen von etwas Tieferem und Ungenanntem sind, was als verborgenes Geheimnis Rußlands bezeichnet werden kann. Dieses Geheimnis wollte man mit keinen Worten verweltlichen, man pflegte darüber mit Andeutungen oder Halbandeutungen zu sprechen oder es gar zu verschweigen. Das Wesen dieses Geheimnisses besteht darin, daß Rußland das Land des Parakleten ist.

Paraklet bedeutet im Griechischen "Träger des Heiligen Geistes, geistiger Führer, Tröster der Menschheit". Das Erscheinen der Geistträger, der geistigen Führer und Tröster in kritischen Augenblicken der Menschheit ist eine kosmisch-göttliche Gesetzmäßigkeit. Der esoterischen orthodoxen Tradition zufolge soll Rußland jenes Land sein, wo sich die dritte göttliche Erscheinungsform - die des Heiligen Geistes - wunderbar verwirklichen wird. Dadurch ergibt sich auch der seit vielen Jahrhunderten gebräuchliche Hinweis auf die "Heilige Rus".

Die Bezogenheit auf diese kosmisch verantwortungsvolle Mission gab uns die Möglichkeit, mit den schwersten Perioden und den größten Erschütterungen fertig zu werden. Was hat uns in den Apokalypse-Jahren, in der Zeit der Goldenen Horde, in der "Dunklen Zeit" gerettet? Uns hat die religiöse Ekstase und die geistige Hingabe des Volkes gerettet, das sich angesichts der tödlichen Gefahr vereinigte. In tragischen Augenblicken der Geschichte wendete sich die Heilige Rus direkt an den Heiligen Geist mit der Bitte um Hilfe und Unterstützung. Es ist nicht zufällig, daß man den ehrwürdigen Sergij, den geistigen Führer des russischen Volkes, als russischen Parakleten bezeichnete (Hinweis 8).

Das zukünftige Rußland ist das Land der Träger des Geistes. Aber wenn die hellen Kräfte dieses schon sehen, wissen ebenfalls auch die dunklen Kräfte darüber Bescheid. Sie werden alles aufs Spiel setzen, um eine solche Entwicklung der Ereignisse zu verhindern. Deshalb wird heute im entscheidenden Augenblick des Aufstieges des menschlichen Geistes alles unternommen, um Rußland von seiner Mission abzubringen.

Heute hat sich das Karma der Menschheit äußerst verschärft. Und das ist kein Zufall, sondern eine Gesetzmäßigkeit. Die Sache ist die, daß das Aufwachen und vor allem die Festigung der geistigen Ansätze das menschliche Karma immer mehr mit Elektrizität auflädt und die positiven sowie negativen Eigenschaften der Menschen um ein hundertfaches verstärkt werden. Im Grunde genommen soll dieser Stand der Dinge die Menschen nicht betrüben, sondern erfreuen, denn das ist ein wahres Zeichen dessen, daß die versprochene Ära des Heiligen Geistes anbricht oder bereits angebrochen ist.

Die Paraklet-Lehre kommt aus Rußland. Hier hat sie eine Prüfung mit Schwert und Feuer bestanden. Gerade hier, unter Bedingungen des strengsten Stalinterrors und der geistigen Illegalität formierte sie sich zu einer harmonischen Konzeption. Die Paraklet-Lehre ist mit christlicher Tradition verbunden, aber sie überragt die Rahmen der kanonischen Religion. Sie kann als Kosmische Christuskirche bezeichnet werden, die alles Geistige auf der Erde in voller Übereinstimmung mit dem Vers aus dem Evangelium akkumuliert: "Wenn er kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er auch zu jeder Wahrheit führen."

Also, Rußland, wenn es Rußland bleiben soll, hat zu einem Bannerträger der Evolution des Geistes zu werden, deren Vorspiel der Oktober 1917 war. Leider hat sich durch einige Umstände das Vorspiel in die Länge gezogen, es wurde beeinflußt und unterbrochen. Aber das bedeutet nicht, daß es im Prinzip nicht gelungen war. Denn neben den sichtbaren gingen auch unsichtbare Prozesse vor sich, die einen unumkehrbaren Charakter angenommen haben. Das, was heute in unserem Land geschieht, muß man wahrscheinlich als eine zeitbegrenzte Episode, als Geistesprüfung vor dem Aufstieg betrachten. Dieses Zickzack der Geschichte kann die Vorwärtsbewegung bremsen, aber nicht stoppen. Schließlich haben wir keine andere Wahl, als nur voranzuschreiten, jetzt aber mit Berücksichtigung sowohl der negativen als auch positiven Erfahrung der früheren Jahre. Wir sind den Tunnelbauern ähnlich, die auf eine dicke Mauer gestoßen sind. Wenn diese Mauer nicht durchbrochen oder gesprengt werden kann, sollte man Umleitungswege finden, ohne dabei die vorgesehene Richtung zu verlieren. Aber wir dürfen um keinen Preis zurückschauen oder gar umkehren, denn die Vergangenheit ist bereits tot, sie verurteilt den Menschen, den Heiligen Schriften zufolge, zum sicheren geistigen Tod.

Wenn wir diesem Schicksal entgehen wollen, dürfen wir auf die Ideen der sozialen Gerechtigkeit nicht verzichten. Es ist nicht zu vergessen, daß diese Ideen nicht den Führern der Oktoberrevolution, sondern den geistigen Führern der Menschheit wie Buddha und vor allem Christus eigen sind. Es ist ab-

Kommentar [_8]: Der Heilige Sergius von Radonesch (1340-1392) gilt als der Erneuerer der christlichen Religion, des geistigen russischen Volksempfindens, der ethisch-religiösen Prägung der russischen Volksseele. Ohne Kenntnis der breiten und tiefen Ausstrahlung dieser bedeutenden Persönlichkeit des russisch-orthodoxen Geisteslebens ist Rußland bzw. sind die "Russen" für Außenstehende nicht zu verstehen.

surd, die großen Ideen zu streichen, nur weil sie von manchen Leuten und Institutionen verzerrt und deformiert wurden. Man muß sich einmal klar machen, daß die geistigen Ideen sowie die Ideen der sozialen Gerechtigkeit nicht mit politischen Mitteln, nicht durch Gewalt zu erreichen sind. Sie werden im Laufe der geistigen Evolution auf dem Wege einer freiwilligen, nicht aber zwangsläufigen Wandlung des Menschen erzielt.

Auf einem Treffen der Opposition in Moskau hat ein ungewöhnliches Plakat meine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Es stand darauf: "Es lebe der Kommunismus - unausrottbare Lehre des Gottsohnes Jesus Christus!" Manch einer wird diese Worte vielleicht für naiv halten, aber - meiner Meinung nach - widerspiegeln sie den Kern der Sache. Der Kommunismus ist vor allem ein geistiger Begriff, und als solcher bezeichnet er nicht die sozial-ökonomische Formation, welche die kapitalistische abgelöst hat, sondern den höchsten Zustand des Geistes. Dieser Zustand offenbart in einem Menschen zwangsläufig seine kosmischen Eigenschaften - wenn die Frage nach Eigentum sinnlos wird -, weil das Eigentumsgefühl wie eine ursprüngliche Wurzel abstirbt, und wenn man seinen Nächsten nicht nur so wie sich selbst liebt, sondern mehr als sich selbst. Die Transformation des irdischen Bewußtseins ins kosmische ist nicht nur unvermeidlich, sondern - so paradox es auch klingen mag - äußerst notwendig. Es ist die einzige Möglichkeit für die Menschheit zu überleben und sich weiter zu entwickeln in der Epoche der kosmischen Vibrationen, die im Christentum als Epoche des Heiligen Geistes bezeichnet wird. Roerich nannte sie öfter "Russisches Jahrhundert".

Es ist zu betonen, daß Rußland vor der bittersten und der verantwortungsvollsten Prüfung seiner Geschichte steht. Es bedarf heutzutage keines politischen, sondern eines Vertreters des Geistes, der unter den Impulsen einer geistigen Führung zu handeln hätte. Das klassische Beispiel ist der Fürst Dmitri Donskoi, der von Sergij Radoneshski geführt wurde. Wir brauchen keinen neuen Lenin, sondern einen russischen Mahatma Gandhi.

In der neuen Etappe hat Rußland eine neue Aufgabe zu lösen: es darf keine gewaltsamen Grundsätze in allen Bereichen seines Lebens etablieren. Diese Aufgabe muß natürlich die konkrete Situation und Charakterbeschaffenheit des Volkes berücksichtigen. Am besten hat dieses Prinzip der ehrwürdige Sergij formuliert: "Führe keinen Krieg, solange alle friedlichen Mittel nicht ausgeschöpft sind." Damit wird bestätigt, daß der Krieg keine Unvermeidlichkeit ist. Er ist keine Regel. Er ist eine Ausnahme.

Wenn wir dem Vermächtnis des Heiligen Sergij folgen, können wir direkte Zusammenstöße vermeiden. Denn das Arsenal für friedliche, nichtgewaltsame Mittel, ist praktisch unerschöpflich.

Die letzte Chance

Ökonomische, politische und ökologische Kataklysmen erschüttern unseren Planeten. Sie sind aber alle Erscheinungsformen und Folgen ein und desselben Prozesses der geistigen Krise, welche die ganze Menschheit erfaßt hat. Wenn diese Krise jedoch geistig ist, so müssen wir die Rettung auf geistigen Wegen suchen. Nicht auf dem Gebiet der Ökonomie oder der Politik liegt die Lösung unserer Probleme, sondern im Bereich des Geistes. Wir müssen vielleicht mit dem Einfachsten anfangen: an den elementarsten menschlichen Verstand appellieren. Wenn Sie erlauben, möchte ich die drei globalen Gefahren markieren, die wir gemeinsam auf geistigem Wege beseitigen können.

Die ökologische Gefahr

Es wird heute klar, daß mit Zweckbauten allein, wie z.B. dem Bau von Reinigungsanlagen, die ökologische Katastrophe nicht abgewendet werden kann. Der einzige Ausweg ist freiwillige und vernünftige Selbstbegrenzung. Das ist kein Aufruf zum Extrem: zur Askese oder Selbsttötung, das ist der Aufruf zu der Goldenen Mitte in unserem Alltag und Verbrauch.

Es klingt merkwürdig, aber wir könnten nur gewinnen, wenn wir das berühmte Postulat von Marx befolgt hätten: "Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen." Marx irrte sich, indem er dachte, daß diese Losung dem Zukunftsideal gehört. Man hat lange vor Marx diese Losung in christlichen Klöstern und in buddhistischen Gemeinden befolgt: "jeder nach seinen Fähigkeiten" bedeutete "gib dem Gott, was du kannst", "jedem - nach seinen Bedürfnissen" - "sei vernünftig im Verbrauch". Wenn wir allorts diese Losung durchsetzen könnten, würde die Welt mindestens von der ökologischen Katastrophe gerettet.

So denken übrigens auch die meisten weitblickenden Politiker, zum Beispiel Zbigniew Brzezinski. Hier seine Meinung: "Der westliche Mensch ist mit seinen materiellen und sinnlichen Problemen zu stark beschäftigt. Er ist unfähig zu moralischer Selbstbegrenzung. Aber wenn wir tatsächlich unfähig zu Selbstbegrenzung auf Grundlage der Sittlichkeit werden, wird unser Überleben selbst in Frage gestellt."

Die Gefahr der Massenmedien

Die heutigen Massenmedien verkörpern meistens die Ideen der Unwissenheit, moralischer Verkommenheit und des Analphabetentums, was unser Verhalten zu ihnen entsprechend bestimmen muß. Ich beziehe mich wieder auf einen angesehenen Politiker, den ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt. Sein Programm, das aus fünf Punkten besteht, wird mit dem folgenden Satz eingeleitet: "... die persönliche Freiheit gegen organisierte Macht zu schützen: gegen Staat, gegen Politiker, gegen Business, gegen Massenmedien."

Die Widerstandsvariante ist hier dieselbe - die Selbstbegrenzung. Der Mensch muß bewußt sein Informationsfeld, das mit Fernsehen, Rundfunk und Presse gefüttert wird, einschränken. Er muß selbständig Kraft finden, sich freiwillig von negativen Impulsen der Massenmedien auszuschalten. Heute ist es vielleicht die einzige Möglichkeit für die Menschen, der moralischen Versumpfung und sittlicher Degradierung zu entgehen.

Die psychische Besessenheit, die Massencharakter angenommen hat

Die neuen kosmischen Einflüsse, der Aufschwung von Wissenschaft und Technik, die Aufhebung von "Tabus" geistiger Quellen haben neue Perspektiven für den suchenden menschlichen Geist eröffnet. Das, was früher zum Bereich der "Feinstofflichen und Feurigen Welt" (Hinweis 9) gehört, ist heute allgemein zugänglich geworden. Aber das menschliche Bewußtsein und das sittliche Potential erwiesen sich als unvorbereitet. Daher kommen geistige Verzerrungen, psychische Verwirrungen, irremachende Psychosen, übermenschlicher Stolz. Daher kommt auch das Überangebot an Pseudolehrern, Pseudomeditieren, ja Pseudogöttern, die von sich behaupten, direkt mit Gott, dem Christus Jesus oder anderen hohen Lehrern und Wesenheiten verbunden zu sein (Hinweis 10). Das okkulte ungehinderte Element, wenn ihm kein Einhalt geboten wird, bedroht die Menschheit mit unzähligen Kataklysmen. Wer wird diesem aber Einhalt gebieten können? Natürlich nur geistige Führer und geistige Weggenossen, die Mahatmas genannt werden, und die im Vibrationsfeld tätig sind. Wir müssen uns aber beeilen, denn die dunklen Kräfte vergeuden keine Zeit. Mit Hilfe der Massenmedien geht ein intensiver Prozeß vor sich, bei dem Menschen mechanisiert und in biologische Roboter verwandelt werden.

Heutzutage haben sich die Gegensätze in den Zivilisationen besonders stark verschärft. Einerseits hat die enorme Entwicklung der Wissenschaft und Technik die Menschheit auf die kosmische Ebene gebracht, aber andererseits wächst in geometrischer Progression der Prozeß der Teilung der Menschen nach ihren nationalen, politischen und religiösen Merkmalen. Es geschieht die Atomisierung der Gesellschaft, die uns zu den Traditionen des Höhlenjahrhunderts zurückbringt. Es bedarf keiner Beweise, daß in den neuen kosmischen Verhältnissen so ein Prozeß den Selbstmord bedeuten kann. Es bedarf auch keiner Beweise, daß die Anstrengungen der Politiker, der Ökonomen und der anderen Persönlichkeiten die Gegensätze unserer Zeit nicht beseitigt haben. Heute haben die Menschen auf der Erde nur eine einzige Hoffnung: die unmittelbare Hilfe von den höheren Kräften des Planeten und des Kosmos. Ich wiederhole: die letzte Chance für die Rettung der Menschheit ist die kardinale Änderung des menschlichen Denkens, die Transformierung des irdischen Bewußtseins ins Kosmische, das heißt - die Evolution des Geistes.

Kommentar [_9]: Unter "Feinstoffliche und Feurige Welt" ist der Bereich des Astralen und der Bereich des Geistig-Göttlichen zu verstehen, wobei die niederen Astralbereiche bzw. dessen "Bewohner" als Geistwesen versuchen, direkt auf die Menschen einzuwirken (Besessenheit). Die "Feurige Welt" wirkt durch Lehrer des Geistes, des Lichtes auf der Grundlage der Freiwilligkeit, der Aufklärung und des Wissens.

Kommentar [_10]: Gemeint ist damit die extreme Zunahme der Medialität bzw. der Medien, die heute viele Millionen Menschen erfaßt hat. In der ersten Phase empfinden diese Menschen ihren Zustand, Mittler oder "Kanal" (engl. Channel) für feinstoffliche Wesenheiten aus dem Astralbereich zu sein, als außergewöhnlich und positiv. Im fortgeschrittenen Zustand entsteht als Folge aber Besessenheit, ja Schizophrenie.

Die geistige Schwester Rußlands

Helena Iwanowna Roerich sagte: "Das Erlühen Rußlands ist ein Unterpfand für Wohlstand und Frieden in der ganzen Welt. Rußlands Untergang bedeutet Weltuntergang."

Ob diese Wahrheit auch in anderen Ländern verstanden wird, ob wir Verbündete im Ausland haben? Ja, wir haben sie, aber zu suchen sind sie unter den Menschen der geistigen Art, oder unter den Menschen mit einem gesunden Verstand. Wenn dieses Problem aber im Lichte der zwischenstaatlichen Beziehungen betrachtet wird, so sieht es bedrückend aus. Mißtrauen gegen Rußland, Abneigung gegen Rußland, das sind die dominierenden Faktoren der Politik der meisten Staaten. Der einzige echte Verbündete für uns ist Indien.

Manchmal fragt man: warum nicht Amerika oder Deutschland? Ich versuche diese Frage zu beantworten.

Die Vereinigten Staaten von Amerika erhoben ihren Anspruch auf die führende Rolle in der Weltdemokratie beinahe vom ersten Tag ihres Bestehens.

Das Land der freien Unternehmungen, der geschäftigen Tätigkeit, hat auf sich die Aufmerksamkeit vieler Menschen gezogen. Viele von ihnen hegten Hoffnung auf eine zukünftige Erneuerung des Planeten. Es ist nicht zufällig, daß die Theosophische Gesellschaft von Blavatsky in den USA gegründet wurde, daß der Apostel des Neu-Vedantismus Vivekananda hier das große Auditorium gefunden hat, und daß das Roerich-Museum als Symbol der geistig-gesellschaftlichen Bewegung des 20. Jahrhunderts in einem der Wolkenkratzer in New York untergebracht war.

Aber es muß auf eine Gesetzmäßigkeit hingewiesen werden: das Verhalten zu den USA hat sich mit der Zeit auffallend geändert. So zum Beispiel kommt Vivekananda, der anfangs an die führende Rolle der USA geglaubt hat, in der Folge zur Schlußfolgerung, daß der Prozeß der Umgestaltung der Welt mit Rußland beginnen wird (Hinweis 11).

Kommentar [_11]: Vivekananda (1863-1902) war ein hinduistischer Mönch und der bedeutendste Schüler/Vertreter der Lehre der Veden. Begründer der in Indien sehr stark verbreiteten Ramakrishna-Mission. Weltbekannt auch für die Impulse, welche er auf dem "Weltkongreß der Religionen" im Jahre 1893 in den USA und auch in Europa setzte.

Helena Iwanowna Roerich war ebenfalls von der Entwicklung in den USA tief enttäuscht. Nachdem sie im Auftrag der Mahatmas dem damaligen Präsidenten der USA, F.D. Roosevelt, in den ersten Jahren seiner Amtszeit in brieflicher Form viele Hinweise, ja für die USA wegweisende Empfehlungen gegeben hatte, deren Annahme Roosevelt auch vortäuschte, handelte er ab 1935 völlig konträr, wodurch sehr viel Leid und Chaos über die Kontinente ausgelöst wurde. H.I.R. bezeichnete Amerika als "kosmischen Müll" (Hinweis 12).

Kommentar [_12]: Siehe auch die Broschüre "Briefe von Helena I. Roerich", Spirale-Verlag, München 1992.

Wie das Leben zeigt, gibt es allen Grund für eine solche scharfe und kategorische Einschätzung der USA. Urteilen Sie selbst. Die Vereinigten Staaten von Amerika sprechen immer von ihrer Treue zu moralischen Prinzipien. In Wirklichkeit aber betreiben sie zum Beispiel eine höchst unmoralische Politik auf dem Gebiet der Ökologie. Was sind denn die Vereinigten Staaten von Amerika? Sie sind ein energetischer Vampir, auf dessen Territorium die Hälfte der weltweit produzierten Energie verbraucht wird. Das heißt, daß niemand auf der Erde die Welt so stark verschmutzt wie das superindustrielle Monster - die Vereinigten Staaten von Amerika. Das Wort Amerikanisierung hat schon seit langem eine negative Bedeutung. Unter diesem Wort versteht man den moralischen Verfall des menschlichen Geistes dank der Industrie der Massenkultur. Darum müssen wir heute ganz offen sagen: geistig gesehen sind die USA und Rußland heute Antipoden.

Was Deutschland betrifft, so hat hier die Geschichte selbst die Schicksale beider Länder verbunden. Die Deutschen haben einen großen Beitrag zum Entstehen der russischen Staatlichkeit geleistet. Das Land von Kant und Hegel, von Goethe und Hoffmann, Beethoven und Wagner war immer ein Anziehungspunkt für den russischen Geist. Entsprechend wirkte das Land von Tolstoi und Dostojewski wie ein Magnet auf viele Deutsche. Erinnern wir uns, daß das Gleichgewicht in Europa und in der Welt dank der deutsch-russischen Beziehungen aufrechterhalten wurde. Erinnern wir uns, was der Bruch dieser Beziehungen mit sich brachte. Es geschah zweimal im Laufe des 20. Jahrhunderts, und die Welt wurde zweimal durch Wunder gerettet.

Die einfachen Menschen waren immer gegen diese Feindschaft zwischen Rußland und Deutschland. In diesem Zusammenhang möchte ich einen Auszug aus dem Tagebuch des deutschen Leutnants Brand anführen, der im Jahre 1943 bei der Schlacht am Kursker Bogen gefallen war: "Aus diesem Kampf gegen russisches Land und russische Natur werden die Deutschen kaum als Sieger herauskommen. Es gibt so viele Kinder, so viele Frauen, alles gebiert, alles bringt Früchte, trotz der Kriege und der Plünderungen, trotz aller Zerstörungen und Tod. Hier kämpfen wir nicht gegen Menschen, sondern gegen die Natur. Ich muß mir immer wieder sagen, daß ich dieses Land mehr und mehr liebe. Die kommunistische Idee hat noch nicht endgültig ihre Anziehungskraft verloren. Das ist von Zeit zu Zeit bei manchen Soldaten zu bemerken und fast jeden Tag bei vielen Russen. Das ist die Rache des Universums, die ich vom ersten Tag des Krieges erwartet habe."

In der heutigen Situation (nach der Niederlage im Kalten Krieg sind wir - wie Deutschland - besiegt worden) hat der Gedanke an das deutsch-russische Bündnis wieder einen aktuellen Charakter bekommen. Es wird darüber auf höchster Ebene verhandelt. Leider gibt es keine reale Voraussetzung für dieses Bündnis, da Deutschland unter amerikanischem Einfluß steht und über keine Möglichkeit verfügt, politisch selbständig zu handeln.

Indien ist ein anderer Fall. Es ist naturgemäß unser geopolitisch Verbündeter. Die indisch-russischen Beziehungen sind zu bewundern: im Laufe vieler Jahrhunderte gab es zwischen uns keine Konflikte und keine Zusammenstöße, es gab nur instinktiv einen tiefen Hang zueinander. Die Ursachen für diesen gegenseitigen Hang sieht Roerich darin, daß Indien die geistige Schwester Rußlands ist. Er schrieb: "Die Völker Rußlands und Indiens sind von chauvinistischen Ideen weit entfernt. Eben darin besteht ihre Kraft."

Die Wurzeln der slawischen, das heißt der russischen Kultur liegen nach Meinung der bekanntesten Wissenschaftler im Vorgebirge des Himalaya. Nicht zufällig steht die russische Sprache der alten indischen Sprache Sanskrit viel näher als den modernen indischen Sprachen wie Hindi, Urdu und Bengali. Die Bewegung Rußlands in Richtung Indien ist die Bewegung zu den eigenen Quellen. Es ist nicht zu vergessen, daß Indien heutzutage zu der ältesten Zivilisation gehört, wogegen Rußland nur etwas mehr als 1.000 Jahre alt ist. Die harmonische Kombination der alten Weisheit mit der schöpferischen Energie des historisch jüngeren Volkes kann zu erstaunlichen, ja sogar zu phantastischen Resultaten führen. So dachten auf jeden Fall die größten Denker Indiens und Rußlands. Swami Vivekananda prophezeite Anfang des 20. Jahrhunderts: "Rußland wird der Führer der ganzen Welt sein, aber der Weg wird ihm von Indien gezeigt." Roerich stimmte Vivekananda zu. Seiner Meinung nach wird ein allseitiges Bündnis zwischen Indien und Rußland einen Grundstein für die neue Ära legen, für die Ära der geistigen Wandlung der Menschheit.

Eine astronomische Prognose als Abschluß

"Das große Jahr der Erde" oder "der große kosmische Zyklus", auch "Platonisches Jahr" genannt, umfaßt ungefähr 26.000 Jahre. Den Zodiac-Zeichen entsprechend werden diese Jahre in 12 Astro-Epochen oder kosmische Epochen geteilt. Die Jahrhundertzahl, die eine Epoche bildet, beträgt ungefähr 2150 Jahre. Der Frühlingspunkt der Erde wandert nun alle 2150 Jahre in ein anderes Tierkreiszeichen, wodurch sich das astronomische Einstrahlungsfeld auf dem Planeten Erde wandelt.

Die Epoche des Sternbildes Fische ist am Ausklingen. Die diesem Zeichen vorangegangene Epoche stand unter dem Widder-Zeichen. Der Anfang der Epoche der Fische ist unbegreiflicherweise mit der wundersamen Geburt und dem physischen Leben des Christus Jesus verbunden. In den Katakomben, wo sich die Christen vor Verfolgern versteckten, konnte man die Zeichnungen von Fischen, als Symbole der neuen Epoche, sehen.

Wir leben am Übergang einer kosmischen Epoche. Die Ära des Wassermanns steht am Anfang. Es wird aber behauptet, daß wir uns in der Zone der intensiven Wirkung dieses Zeichens schon seit 1962 befinden. Das ist die Zeit, als der erste Mensch der Erde, Gagarin, in den Kosmos flog.

Die neue kosmische Ära wird durch tiefes Eindringen in die Geheimnisse des Universums gekennzeichnet. Es werden außerordentlich kühne Reformen und Umgestaltungen in dieser Zeit durchgeführt, viele Religionen werden verschwinden. Freies Denken und kollektives Bewußtsein werden das Sein der neuen Menschheit bestimmen. Der Kampf um das Wohlergehen wird die wichtigste Richtung im Leben der Menschen sein.

Der Anfang der Wassermann-Ära ist mit dem Geheimnis der Geburt des Heiligen Geistes in Rußland verbunden. Darum befindet sich Rußland unter dem besonderen Schutz des Wassermannes. Darum wird es in der neuen Epoche als führendes Land bezeichnet.

Man muß aber nicht glauben, daß die astronomisch-astrologischen Prognosen (wie auch alle anderen) automatisch in Erfüllung gehen. Es gibt ein unerschütterliches Gesetz des geistig-kosmischen Lebens: "Es kann sein" bedeutet nicht "Es wird sein." Die Zukunft sind wir selbst, weil sie voll und ganz von unserem freien Willen, von unserer freien Wahl abhängt. Darum kann man unter Bezugnahme auf André Malraux sagen: "Das kommende Jahrhundert wird russisch sein, oder es wird überhaupt nicht sein."

Der Autor

Prof. Valentin Sidorow, Schriftsteller und Philosoph, initiierte 1989 mit Unterstützung vieler sowjetisch-russischer Kulturvereinigungen die heute in über 20 Staaten bestehende Internationale Gesellschaft "Frieden durch Kultur".

Nebenstehenden Vortrag hielt Valentin Sidorow anlässlich eines Kolloquiums in Jena, das unter dem Titel "Rußland und Europa" abgehalten wurde.

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft 15/ 1994,*
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>